

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 127.

Halle, Sonntag den 16. März
Erste Ausgabe.

1851.

Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter genauer Angabe unserers Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, d. 15. März 1851.

Expedition des Hallischen Couriers.
Schwetschke.

Alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zufendungen von Bekanntmachungen zc. bitten wir unter der Adresse:
An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)
an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 14. März. [42te Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident: Graf Schwerin. Eröffnung: 11¼ Uhr.

Tagesordnung: 1) Nachtrag zu dem Berichte der Kommission zur Berathung der Gesetz-Entwürfe über die Kammerwahlen in den Fürstenthümern Hohenzollern vom 8. Januar 1851. 2) Bericht der Central-Kommission zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats, betreffend die Etats der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, der indirecten Steuer-Verwaltung zc. 3) Bericht derselben Kommission über den Etat der Post-, Gesetz-Sammlungs-, Zeitungs- und Telegraphen-Verwaltung.

Am Ministertische die H. v. d. Heydt und zwei Regierungs-Kommissare.

Einige Urlaubsgesuche werden erledigt. Das Urlaubsgesuch des Abg. Boltowsky veranlaßt eine kurze Diskussion über die Frage, ob die als Grund angeführte Einberufung zu der Function eines Geschworenen einen Urlaub rechtfertige. Die Kammer entscheidet sich dagegen und der Urlaub wird demnach verweigert. Der Berathung über die Bergwerksverwaltung wird der Geheime Bergrath Carnall, und über die Postverwaltung Gemeinrath Meyer als Regierungs-Kommissar beizuhören.

Der Abg. v. Winkler protestirt gegen die gestern von dem Präsidenten geltend gemachte Ansicht, daß die Minister zu jeder Zeit selbst bei schon begonnener Abstimmung auf ihren Wunsch das Wort zu erhalten hätten, indem er darauf aufmerksam macht, daß das Recht der Minister durch einige weitere Bestimmungen der Geschäftsordnung jedenfalls modificirt werde. Der Minister des Handels äußert den Wunsch, daß diese Frage nicht zum Gegenstand eines Kammerbeschlusses gemacht werde. Der Präsident sieht in dem gestern ausnahmsweise vorgekommenen Fall, daß der Minister von Kammer noch nach der Fragestellung das Wort erhalten, ebenfalls keinen Grund zu einer Modification der Geschäftsordnung. Die Kammer geht demnach zum ersten Gegenstand der Tagesordnung über. Die Kommission hat in Uebereinstimmung mit der ersten Kammer den Antrag gestellt: die Kammer wolle genehmigen, daß in dem Entwurfe Nr. III. §. 2 Satz 3 hinter den Worten „Hohenzollern-Hechingen die“ und vor den Worten „Grund-Gebäude“ das Wort „Capitalien.“ eingeschaltet werde. Der Antrag wird ohne Diskussion genehmigt und die Kammer geht

zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung über. Abg. v. Beugheim erstattet den Bericht der Kommission. Da die Anträge der Kommission größtentheils rein formeller Natur sind, so werden sie nach einander ohne Diskussion genehmigt.

Die Ausgabe beträgt im Ganzen 5,020,951 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. Pro 1850 belief sich dieselbe auf 4,914,569 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., mithin jetzt mehr 106,382 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. Zieht man von dieser Mehr-Einnahme die Mehr-Einnahme ad 47,142 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. ab, so bleibt 59,240 Thlr. Mehr-Einnahme und diese Summe stimmt mit dem Betrage überein, welcher bei der vorjährigen Etats-Revision durch die Kammer a) beim Gratifikationsfonds mit 4000 Thlr., b) beim Dispositionsfonds mit 48,000 Thlr., c) bei sonstigen Ausgaben mit 7,240 Thlr., zusammen mit 59,240 Thlr. von der Ausgabe abgeseht worden ist.

Die Kommission, die es nicht in der Ordnung fand, daß die Ansehung der Ausgaben und Einnahmen mit Hinblick auf ein von vornherein ins Auge gefaßtes Resultat erfolgt sei, hat den Antrag gestellt, die Kammer wolle von der Gesamtsumme der Ausgaben die Summe von 59,240 Thlr. absetzen.

Indessen wird dieser Antrag, gegen den der Abg. von Bodelschwingh und der Handelsminister die bereits im Berichte angegebenen Gründe geltend machen, verworfen, und demnach die Einnahme mit 6,120,951 Thlr., die Ausgabe mit dem oben angegebenen Betrage als richtig anerkannt. Die Berathung über die Abschnitte über indirecte Steuerverwaltung, Salzdebit und Lotterieverwaltung wird einstweilen ausgesetzt, da der Finanzminister noch nicht gegenwärtig ist; der Abschnitt über Porzellan-Manufakturverwaltung wird ohne Diskussion erledigt und die Kammer geht vorläufig zu dem dritten Gegenstand der Tagesordnung über. Die ersten Positionen geben zu keiner Diskussion Veranlassung.

Bei dem Abschnitt „Gesetz-Sammlungsverwaltung“ hat die Kommission in Uebereinstimmung mit den vorjährigen Beschlüssen der Kammer den Antrag gestellt:

die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß eine Ermäßigung des Preises der Gesetzsammlung, sobald die Finanzlage des Staats es gestatte, eintreten werde.

Der Minister erklärt, daß mit dem nächsten Jahre eine Ermäßigung eintreten werde. Der Kommissionsantrag wird hierauf angenommen. Die übrigen Positionen geben zu keiner Bemerkung Veranlassung.



Die Einnahmen werden schließlich mit 6,998,163 Thlr., die Ausgaben mit 6,368,763 Thlrn. als richtig anerkannt.

Unterdessen sind die Minister v. Rabe und v. Mantuffel eingetreten und die Kammer nimmt die ausgelegte Beratung über indirekte Steuerverwaltung auf. Die Anträge der Kommission werden ohne Diskussion genehmigt und demnach die Einnahme mit 30,066,300 Thlr., die fortbauenden Ausgaben mit 3,976,300 Thlr. und die einmaligen außerordentlichen Ausgaben mit 38,177 Thlr. als richtig anerkannt. Ebenso werden bei dem Abschnitt über Salzbehaltsverwaltung ohne Diskussion die Einnahmen mit 8,289,684 Thlrn. und die Ausgaben mit 3,031,684, bei der Lotterieverwaltung die Einnahmen mit 1,068,303 Thlrn., die Ausgaben mit 107,903 Thlr. festgesetzt. Schluß der Sitzung 1 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Berlin, d. 14. März. Die „Preussische Zeitung“ erklärt, daß die vor einigen Tagen zuerst durch die National-Zeitung veröffentlichte angebliche Denkschrift der preuss. Regierung weder eine Denkschrift der preussischen Regierung, noch daß sie den Preußen verbündeten deutschen Regierungen mitgeteilt ist.

In Betreff der Erbfolge in Hannover ist in gutunterrichteten Kreisen das Gerücht verbreitet, diese Angelegenheit sei jetzt definitiv dahin regulirt, daß für die Eventualität des Todes des jetzt regierenden Königs der Kronprinz die Regierung zwar antreten, jedoch sofort zu Gunsten seines Sohnes niederlegen werde, für welchen dann bis zur Mündigkeit eine Regentschaft ernannt werden würde. Man fügt für die Glaubwürdigkeit dieses Arrangements hinzu, dasselbe sei in Folge von Erklärungen der betreffenden Agnaten beliebt worden.

Frankfurt a. M., d. 12. März. Es ist nun Aussicht vorhanden, die Main-Weser-Bahn in ganzer Länge bis Kassel noch in diesem Jahre vollendet zu sehen. Die Strecke von Langgöb bis Langgöb wird schon von Mitte April an befahren werden, und die Schwierigkeiten, welche die noch übrige (etwa zwei Stunden lange) Strecke von Langgöb bis Sieben bietet, hofft man bis zum Herbst bewältigen zu können. Da die Bahverwaltung einen direkten Güter-Transport einzurichten beabsichtigt, so würden die Güter künftig unaufgehalten von Basel und Straßburg bis Kassel, Leipzig, Berlin u. befördert werden können, wenn sie nicht, wegen Ungleichheit des Spurgeleises auf der badischen und der Main-Neckar-Bahn, in Mannheim umgeladen werden müßten.

Aus Württemberg, d. 11. März. Das provisorische und Ungeklärte unserer Zustände dauert fort. Das von Dresden erwartete Definitivum, wonach auch unsere innern Angelegenheiten hätten geregelt werden sollen, ist ausgeblieben, und das gemüthliche Regiment des Paragraph 89. unserer Verfassung (die zeitweilige Diktatur) verlängert sich. Ohne ständische Bewilligung werden Steuern und Rekruten erhoben. — Inzwischen hat König Wilhelm in seinem berühmten Briefe an den Fürsten von Schwarzberg offenbar den konstitutionellen Sympathien geschmeichelt. Ob dies in Uebereinstimmung mit den Instruktionen und Anträgen seiner Abgesandten bei der dresdener Konferenz gesehen ist, wird bezweifelt. Die Urtheile über die Bedeutung jenes Briefes lauten daher auch hier sehr verschieden. In einem Augenblick, in welchem die Einigung in Dresden, wenn nicht gescheitert, doch auf längere Zeit hinausgeschoben erscheint, ist man geneigt, an das Nächstliegende zu denken, und betrachtet daher den königlichen Brief unter dem engeren württembergischen Gesichtspunkt als eine Ansprache an das Vertrauen der konstitutionellen Mehrheit des Landes. Dem entspricht das vor einigen Tagen in einem Umlaufschreiben des Ministeriums des Innern an die Landbeamten, die angewiesen worden sind, auf die nahe bevorstehenden Wahlen zum Landtage durch Versicherungen von sehr liberaler Natur versöhnend einzuwirken. Diese Kundgebungen der Regierung sind im Allgemeinen gut aufgenommen worden. Nur die Aenderung, die Regierung wünsche, jeder Wahlbezirk möge sich seinen Kandidaten wo möglich innerhalb seiner Grenzen selbst suchen, hat Bestreben erregt, weil man das allgemeine Wohl des Landes durch intelligente Männer und nicht bloß Kirchturmsintereessen durch deren Notabilitäten vertreten wünscht. — Heute publizirt auch Staatsrath Paul Pfizer nach längerem Schweigen ein kleines Votum in Bezug auf die politischen Erwartungen vom Jahr 1851. Er läßt darin die Idee durchblicken, die mittlern und kleinen deutschen Staaten sollten unter sich eine Union schließen und ein gemeinsames Parlament wählen, um als dritte Macht in Deutschland neben Oesterreich und Preußen Geltung zu gewinnen, allein er entragt in Voralis jeder Hoffnung, diese Idee realisiert zu sein. — Was die Zollangelegenheit betrifft, so sind hier noch alle Sympathien für den bisherigen Zollverein, dessen sichere Vortheile niemand, auch die Regierung nicht, einer Neuerung von ungewissem Erfolge opfern will. Man wird von hier aus allerdings mitwirken, einen künftigen Zollvertrag mit Oesterreich anzubahnen, aber zuverlässig nicht auf Kosten dessen, was man bisher mit so vieler Sicherheit befehen und genossen hat.

Frankreich.

Paris, d. 11. März. Wie man erfährt, ist die gestrige Erklärung des Ministers des Innern im Schooße des Ausschusses für das Nationalgardien-Gesetz, wonach die Regierung sich abermals besinnen will, ob sie zur Verschiebung der Neuwahlen der Nationalgarde von der gesetzgebenden Versammlung eine förmliche Autorisation verlangen soll oder nicht, der eindringlichen Ermahnung des ehemaligen Ministers Lacrosse, Mitgliedes des Vereins der Pyramiden-Straße, zu verdanken. Laiffe hatte Anfangs von Neuem erklärt, die Regierung

halte ein förmliches Dekret nicht für nothwendig, um die Funktionen der jetzigen Offiziere und Unteroffiziere der Nationalgarde bis nach Verkündigung des neuen organischen Gesetzes zu verlängern. Allein Lacrosse drohte ganz offen mit dem Abfall des Vereins der Pyramiden-Straße, wenn die Regierung bei ihrer zweideutigen Politik beharre, und hierauf erst erbat sich Laiffe noch fernere drei Tage Bedenkzeit, um einen Beschluß zu fassen. In den republikanisch gesinnten Legionen der Pariser Nationalgarde herrscht bereits wegen der erwarteten Verschiebung der Neuwahlen große Mißstimmung, und es wird versichert, daß eine Menge Offiziere und Unteroffiziere entschlossen sind, am 25. März ihre Entlassung zu nehmen, um ein nur bis dahin ihnen übertragenes Mandat nicht länger ohne den ausdrücklichen Willen ihrer Kommittenten zu behalten.

Der Ausschuß für das Budget von 1852 hält die Finanzlage für so ernst, daß er zur Prüfung der Frage, durch welche Mittel die schwebende Schuld vermindert werden kann, ein besonderes Comité mit Passy an der Spitze ernannt hat.

Paris, d. 12. März. Der Finanzminister hat mehrere Bankiers, einer projectirten Anleihe wegen, zu Rathe gezogen. Einem Gerüchte nach würde dieselbe 600 Millionen Francs betragen. Die auf heute angefündigte Neuvie ist Witterungs halber verschoben worden. Das College de France hat über den Professor Michelet einen Tadel ausgesprochen; seine Zuhörer beabsichtigen deshalb eine Gegen-demonstration. In der Legislativen verlangte Berryer die Zurückzahlung der 45 Centimessteuer durch Erhöhung der Salzsteuer, heute wollte sie Chavoy durch Renten zurückgezahlt wissen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. März. Der Ankündigung Lord J. Russell's gemäß sind gestern im Unterhause die Verhandlungen über das Marine-Budget eröffnet worden. Der erste Lord der Admiralität, Sir J. Baring, beantragte zunächst ein Votum für 39,000 Mann (Matrosen und Marinesoldaten). Wie zu erwarten, erob sich Hume als Gegner dieses Vorschlages. Er behauptete, die Seemacht lasse sich sehr wohl auf 30,000 Mann reduciren, und stellte einen dahin gehenden Verbesserungs-Antrag. Wie gleichfalls zu erwarten war, fand der Verbesserungs-Antrag Vertheidiger in den Herren Cobden, M. Gibson und Oberst Thompson. Gegen denselben sprachen Lord J. Russell, Cardwell und Admiral Berkeley. Bei der Abstimmung ward das Amendement mit 169 gegen 61 Stimmen verworfen.

Der Herzog v. Wellington scheint ebenfalls der geistlichen Titelbill abhold zu sein. Ein Dubliner Blatt bemerkt, er hätte dem katholischen Pfarrer in Rohan, Fitzgerald, auf dessen Anfrage geantwortet, daß er sehr bereit sei, eine Bittschrift im Oberhause einzubringen und sie zu unterstützen. Wenn der Herzog v. Wellington dawider ist, so fällt die Bill unzweifelhaft im Oberhause durch.

Ein Dubliner Blatt veröffentlicht die, an die Königin gerichtete Adresse der irischen katholischen Prälaten. Das Bemerkenswerthe an der Eingabe ist, daß die Unterzeichner ihre Titel als Bischöfe weglassen und nur ihre Namen unterzeichnet haben.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 11. März. Die „Berlingsche Zeitung“ enthält einen Artikel mit der Ueberschrift: „Der Name Schleswig-Holstein“, in welchem darauf gedrungen wird, daß diese Benennung in politischer Bedeutung, in der Regierungssprache, in Gesetzbestimmungen u. s. w. nun ein für alle Mal aufhören müsse. Ein Land „Schleswig-Holstein“ besprechen zu hören, könne kein Däne jezt mehr dulden, eben so wenig könne man sich darin finden, daß in dem „Kieler Korrespondenzblatt“ nach der Einsetzung der neuen Regierung noch von „Schleswig-holsteinischem Brief“ gesprochen wird, und eben so unrichtig sei die Rubrik in dem „Hamb. Korrespondenten“: „Schleswig-holsteinische Angelegenheiten“ u.

Zum ersten diesseitigen Kommissair bei der in Betreff der Regelung der Grenze zwischen Holstein und Schleswig in Rendsburg zusammen zu tretenden Kommission ist der Oberst v. Waggesen vom Generalstabe ernannt worden.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 17. März d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Rathhaus- und Gottesackerstraße.
- 2) Auskunft über die Eigentumsverhältnisse des Armenschul- und des Arbeitshaus-Gebäudes.
- 3) Acquisition eines Streifens Garten vom Hause 1968 zur Verbreiterung der Straße.
- 4) Rechnung des Frauen-Vereins pro 1850.
- 5) Verpachtung der Läden Nr. 11 und 12 im Anbau des Rothens Thurmes.
- 6) Bewilligung von 90 Thlrn. zur Sicherung der schadhaft gewordenen Eiserbrücke in Beesen.

Die Vorträge über die Geschichte von Halle

beginne ich Montag den 17. März im Saale des Handwerkerbildungsvereins (alter Festsaal in der Steinstraße) Abends 7 1/2 Uhr. Billets für alle 3 Vorträge zu 5 Sgr. sind bei dem Kastellan des Vereins und Montag Abends an der Thür zu entnehmen.
Diaconus Hasemann.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 14. bis 15. März.

Im Kronprinzen: Hr. Prof. Marquart u. Hr. Parit. Schumann a. Heidelberg. Hr. Dr. med. Eckler a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Kämmermann a. Pomm. u. Kestler a. Mainz. Hr. Gutsbes. v. Heger a. Weimar. Hr. Fabrik. Güling a. Elberfeld. Hr. Kunsthdte. Geitner a. München.
Stadt Rürich: Die Hrn. Kaufm. Diez a. Langensalza, Kluge u. Wode a. Leipzig, Baumüller a. Rheims, Stiell a. Dettelbach, Krüger a. Magdeburg, Kesser a. Protterode, Appel a. Alst. Hr. Pianist Greiner u. Sängerringen Geseh. Klaffig a. Leipzig. Hr. Amtm. Sander a. Neutirchen. Hr. Maurermeister Steinwerfer a. Wanzleben.
Goldner Ring: Hr. Kreis-Gr. Rath Diez a. Delitzsch. Hr. Refer. Kramer u. Hr. Kaufm. Unger a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Sachs a. Stuck, Schenfeld a. Erlangen. Hr. Reperent Mesner a. Göttingen. Hr. Stud. Küling a. Berlin.
Englischer Hof: Hr. Kaufm. Bertsch a. Frankfurt. Hr. Gastw. Grünberg u. Hr. Buchdruckerbes. Moser a. Berlin. Hr. Dr. med. Schildhauer a. Magdeburg. Hr. Maurermeister Lehmann a. Dresden. Hr. Mechan. König a. Burg. Hr. Ritzergutsbes. Rausch a. Blankenburg.
Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. v. Porosky a. Posen. Die Hrn. Kaufm. Kohlen a. Weisenfels, Gröbel a. Leipzig. Hr. Defen. Sander a. Kauchstedt. Hr. Frau Insp. Schwimmer a. Pforta.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabrik. Hellmann a. Protterode, Henne a. Köpff. Hr. Geschäftsmann Meyer a. Dabersleben. Hr. Kaufm. Herrmann a. Glogau.

Goldne Kugel: Hr. Defen. Brand a. Merseburg. Hr. Kaufm. Frinde a. Grimmlitzau.
Hiringer Bahnhof: Hr. Rittmstr. v. Wisendorf a. Bonn. Hr. Oberförster v. Münchhausen a. Reiz. Hr. Fabrikbes. Fleischer u. Hr. Rent. Glöckner a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Bontz a. Magdeburg, Leichmann a. Bremen.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 16. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von *Wislizenus*.

Meteorologische Beobachtungen.

11. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck *)	334,19 Par. l.	334,57 Par. l.	331,89 Par. l.	334,55 Par. l.
Dampfdruck	1,94 Par. l.	2,13 Par. l.	2,12 Par. l.	2,16 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	0,91 pCt.	0,63 pCt.	0,83 pCt.	0,79 pCt.
Kufwärme	0,8 C. Rm.	7,5 C. Rm.	2,7 C. Rm.	3,7 C. Rm.

*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Für Landwirthe.

Neuen schönen rothen und weißen **Aleesamen**, französischen **Lucerne**, **Thymoti-Gras** und ein mächtiges **Quantum** selbst erbauten **Mais** und **Zucker-Rübenkerne**, verkaufe ich zu den angemessenen billigsten Preisen.

Außerdem ist mir von dem in Nr. 124 des *Schw. Couriers* empfohlenen **Schwedischen Alee** — trifolium hybridum — eine kleine Quantität zu 10 Egr. p. Pfd. zum Verkauf übergeben und es wird ferner

eine erste Sendung **Peruan. Guano** von Herrn **Dekonomierath Geeyer** in den nächsten Tagen durch die Eisenbahn eintreffen. Bei Beiden lade ich zum Versuch ein.

Halle, Zuckersiederei.

C. A. Jacob.

Ein **Backhaus** allhier an guter Lage mit **Torplatz**, **Schuppen**, **Stallung** und **Einfahrt**, steht sofort billig mit 1000 *R* Anzahlung zu verkaufen.

Mehrere kleine **Landgüter** im Preise von 3000 bis 5000 *R* ganz nahe an der **Eisenbahn** und einer **Stadt** 3 Stunden von **Halle** gelegen, sind sofort mit weniger Anzahlung zu verkaufen.

Eine **Wassermühle** mit 2 Gängen, stets haltendem **Wasser**, 5 Stunden von **Halle** in einer **Stadt** gelegen, mit dabei befindlicher **Schankwirtschaft**, steht sofort mit weniger Anzahlung zu verkaufen oder mit einem andern **Grundstück** zu vertauschen.

Eine **Bäckerei** hier sehr vorthelhaft gelegen steht sofort zu verpachten.

Alles Nähere bei **Supprian** Leipzigerstr. Nr. 283.

Ein **Haus** mit **Stallung** und **Hofraum**, in gutem baulichen Stande und in der Nähe des **Waisenhauses**, worin 14 **Stuben**, 10 **Kammern**, 4 **Küchen** und **Keller** sind, hat zu verkaufen im **Auftrag** **J. G. Fiedler**, Kl. **Steinstraße**.

Ein **tüchtiger Verwalter** findet sofort eine Stelle durch **J. G. Fiedler** in **Halle a/S**.

Ein **Pfeffertücher-** und wo möglich **Conditor-Geschäfte** wird gesucht. Wo? ertheilt **J. G. Fiedler**, Nr. 209.

6000, 3500, 2000, 1000, 600, 400 **Thaler** sind auszuliehen durch den **Actuarius Dancker**, **Schmeerstraße** Nr. 480.

Einen **Behring** sucht der **Maler** und **Blechlackirer Louis Dietrich**, **Rathhausgasse** 54.

Eine **Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verkaufen bei **Gh. Herbst** in **Dedersfeldt**.

Heilsame Erfindung.

Neu verbessertes

Pollutions-Verhütungs-Instrument.

dessen Verbreitung, da es ohne im Geringsten Unannehmlichkeiten oder nachtheilige Folgen herbeizuführen, keine **Pollution** zuläßt, — mir von der **Königl. Hochl. Regierung** zu **Erfurt** bewilligt worden ist und über deren zweckmäßige einfache Einrichtung die besten Zeugnisse von der **medizinischen Facultät zu Paris**, so wie von mehreren **Sanitäts-Belehrden**, vorliegen. — Gegen portofreie Einfindung des Betrags erhöht man **Instrument** nebst **Gebrauchs-Anweisung** vom Unterzeichneten zugeschiedt.

1 Instrument in seinem **Neusilber** mit **Suspensorium** } 4 *R* Pr. Cour.
 1 " " **Messing** " " " " } 3 " " "
 1 " " **Holz**, ohne **Suspensorium** " " " " } 2 " " "

J. J. Frankenheim in **Bleicherode** bei **Nordhausen**.

Bettfedern-Verkauf.

Ich gebe mir hiermit die **Ehre**, einem **geehrten hiesigen** und **auswärtigen Publikum** ergehenst anzuzeigen, daß ich mit einem **bedeutenden Transport böhmischer Bettfedern** (in gerissener und ungerissener Qualität), so wie auch ganz **feinen Daunnen**, **Schwanenfedern** und **Schwanendauen**, hier **angekommen** bin, einige Zeit selbst hier **bleibe**, und wegen sehr **großem Vorrath** und **billigem Einkauf** zu **billigen Preisen** verkaufe.

Ich ersuche ein **geehrtes Publikum**, sich davon **gefälligst selbst** zu überzeugen. **Auswärtige Bestellungen** durch **Briefe** werde ich **prompt** und **reell** wie auch **schnell** ausführen. Mein **Lokal** ist, wie **bekannt**, im **Gasthof „Zum schwarzen Adler“** vor dem **Steinthur**.

Joseph Böschl.

Pachtgesuch.

Ich suche im **Umkreise** von **Halle 2 bis 3 Stunden** gelegen eine **Gutspachtung** von **140 bis 250 Morgen**. **Reflektirende** bitte ich, mir **Anzeige** zu machen.

G. Seine, **Obersteinthor** Nr. 1519.

Obstbäume-Verkauf.

50 **Schock** **veredelte Süßkirchbäume**, die **vorzüglichsten Sorten**, auch **unveredelte** beide **Sorten**, **7 bis 8 1/2 Fuß hoch** **Äpfel-, Birnen-, Pflaumen- und Aprikosenbäume**, **10 Schock** **Wallnußbäume** zu **verschiedenen Preisen** sind zu **haben** auf **portofreie Anfragen** bei **Waye** in **Sörbitz** bei **Wettin**.

16 **Stück** **Mistbeefenster**, welche **fast** noch **neu** sind, sowie, wenn es **verlangt** wird, auch die **Kästen** dazu;

3 **große** **eigene** **Böttche**, jeder **900 Quart** **enthaltend** und mit **3 eisernen** **Reisen**;

1 **sehr** **gut** **gehaltenes** **Instrument**, **Flügel**, sind **wegen** **Veränderung** zu **verkaufen** und das **Nähere** beim **Getreibemäker Pehold** vor dem **Leipziger Thore** zu **erfragen**.

Einem **hochgeehrten Publikum** mache ich **ergehenst** die **Anzeige**, daß ich das **Gasthaus** zu **Böllberg** an der **Raben-Insel** **käuflich** **übernommen** habe. Für **Getränke** und **Bedienung** werde ich **stets** **sorgen**.
Böllberg. **H. Wille.**

Kränzchen in Erfurts Garten

(„Zum Prinz Carl“)

alle **Sonntage** von **4 Uhr** an im **gut** **geheizten** **großen Saale**, wozu **anständige Personen** **Einlasskarten** erhalten bei **Landmann** gr. **Sandberg** Nr. 266 und **Gröbler** im **obigen Lokal**.

Einen **einspännigen** (4 **zölligen**) in **gutem** **Zustande** sich **befindenden** **Kohlenwagen** sucht zu **kaufen**

C. W. Beez in **Schleuttau**.

Ein **fast** **neuer** **doppelpförischer** **Brennapparat** nebst **Dampffessel**, **Maischbottigen** und **allen** **übrigen** **nöthigen** **Gefäßen** zum **landwirthschaftlichen** **Betriebe** **eingerrichtet**, ist **sofort** **billig** und **unter** **annehmbaren** **Bedingungen** aus **freier** **Hand** zu **verkaufen**. **Näheres** auf **dem** **Gute** Nr. 3 in **Probsthaida** bei **Leipzig**.

Ganz **zeitige** **Gutenberger** **Erbfen**, **echte** **Johannis-** sowie **Jacobi-Kartoffeln** sind **Scheffel** und **Biertelweise** zu **verkaufen**. **Halle**, **Neumarkt** **Fleischergasse** Nr. 1177 bei **Schlieder**.

Wiener **Putzpulver**, in **Packeten** à **1 und 2 *fl***.

Zu **haben** bei **C. Haring**, Nr. 200.

Extra-fein **silberweißer** **Manilla-Ganz** ist **eben** **angekommen**; **dieses** **meinen** **Kunden** zur **Nachricht**. **J. F. Weber**.

Gefodene **Haare**, **verschiedene** **Sorten** zu **Matrassen** **empfehl** **billig**
J. F. Weber.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 127.

Halle, Sonntag den 16. März
Erste Ausgabe.

1851.

Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal des Jahres, April bis Juni (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Post) zu entrichten ist.

Unsere geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen für das zweite Quartal, falls aber noch in diesem Monate, und unter genauer Angabe der Namen der Abonnenten zu entrichten ist.

Die Bestellungen sind bei Schwetschke

zu machen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landrath's unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Expedition des Hallischen Couriers.

Schwetschke.

Wir bitten die Abonnenten von Bekanntmachungen zc. bitten wir unter der Adresse: Hallischen Couriers (Schwetschke)

zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung über. Abg. v. Beugheim erstattet den Bericht der Kommission. Da die Anträge der Kommission größtentheils rein formeller Natur sind, so werden sie nach einander ohne Diskussion genehmigt.

Die Ausgabe beträgt im Ganzen 5,020,951 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. Pro 1850 belief sich dieselbe auf 4,914,569 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., mithin jezt mehr 106,382 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. Zieht man von dieser Mehr-Ausgabe die Mehr-Einnahme ad 47,142 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. ab, so bleibt 59,240 Thlr. Mehr-Ausgabe und diese Summe stimmt mit dem Betrage überein, welcher bei der vorjährigen Etats-Revision durch die Kammer a) beim Gratifikationsfonds mit 4000 Thlr., b) beim Dispositionsfonds mit 48,000 Thlr., c) bei sonstigen Ausgaben mit 7,240 Thlr., zusammen mit 59,240 Thlr. von der Ausgabe abgesetzt worden ist.

Die Kommission, die es nicht in der Ordnung fand, daß die Ansetzung der Ausgaben und Einnahmen mit Hinblick auf ein von vornherein ins Auge gefaßtes Resultat erfolgt sei, hat den Antrag gestellt, die Kammer wolle von der Gesamtsumme der Ausgaben die Summe von 59,240 Thlr. absetzen.

Indessen wird dieser Antrag, gegen den der Abg. von Bodelschwingh und der Handelsminister die bereits im Berichte angegebenen Gründe geltend machen, verworfen, und demnach die Einnahme mit 6,120,951 Thlr., die Ausgabe mit dem oben angegebenen Betrage als richtig anerkannt. Die Berathung über die Abschnitte über indirekte Steuerverwaltung, Salzdebit und Lotterieverwaltung wird einstweilen ausgesetzt, da der Finanzminister noch nicht gegenwärtig ist; der Abschnitt über Porzellan-Manufacturverwaltung wird ohne Diskussion erledigt und die Kammer geht vorläufig zu dem dritten Gegenstande der Tagesordnung über. Die ersten Positionen geben zu keiner Diskussion Veranlassung.

Bei dem Abschnitt „Gesellschaftsverwaltung“ hat die Kommission in Uebereinstimmung mit den vorjährigen Beschlüssen der Kammer den Antrag gestellt:

die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß eine Ermäßigung des Preises der Gesellschaftsverwaltung, sobald die Finanzlage des Staats es gestatte, eintreten werde.

Der Minister erklärt, daß mit dem nächsten Jahre eine Ermäßigung eintreten werde. Der Kommissionsantrag wird hierauf angenommen.

Die übrigen Positionen geben zu keiner Bemerkung Veranlassung.



...nen einen Urlaub rechtfertige. Die Kammer entscheidet sich dafür, und der Urlaub wird demnach verweigert. Der Berathung die Bergwerksverwaltung wird der Geheime Bergrath Carnall, über die Postverwaltung Gemeinrath Meyer als Regierungsmittair beiwohnen.

Der Abg. v. Wincke protestirt gegen die gestern von dem Präsidenten geltend gemachte Ansicht, daß die Minister zu jeder Zeit selbst von begonnener Abstimmung auf ihren Wunsch das Wort zu en hätten, indem er darauf aufmerksam macht, daß das Recht Minister durch einige weitere Bestimmungen der Geschäftsordnung als modificirt werde. Der Minister des Handels äußert den d, daß diese Frage nicht zum Gegenstand eines Kammerbeschlusses gemacht werde. Der Präsident sieht in dem gestern ausnahmsvorgekommenen Fall, daß der Minister von Raumer noch nachragestellung das Wort erhalten, ebenfalls keinen Grund zu einerifikation der Geschäftsordnung. Die Kammer geht demnach zum Gegenstand der Tagesordnung über. Die Kommission hat in einstimmung mit der ersten Kammer den Antrag gestellt: die mer wolle genehmigen, daß in dem Entwurfe Nr. III. §. 2 Satz ter den Worten „Hohenzollern-Hechingen die“ und vor den Wor-Grund-Gebäude“ das Wort „Capitalien.“ eingeschaltet werde. Antrag wird ohne Diskussion genehmigt und die Kammer geht

